



Frauenakademie München e.V.

Auenstr.31 80469 München
Tel 089 / 721 18 81
Fax: 089 / 725 18 48

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft München
Kto-Nr. 88 36 800 BLZ 700 205 00

Mai 1997

FAM - Frühlings - Rundbrief Nr. 31

Liebe FAM-Frauen und alle, die die FAM fördern und unterstützen,

angesichts der meteorologisch vorherrschenden Trübnis ist es sicher als Lichtblick zu werten, wenn ich diesen Rundbrief mit der profanen, aber positiven Nachricht beginne, daß auch die Toiletten in der FAM inzwischen gekachelt und gestrichen, mithin optisch aufgewertet worden sind. Allerdings wirken sie in ihrer einheitlichen Farbigkeit doch etwas eintönig. Wenn ihr also Ideen zur Verschönerung etwa durch Bilder, Fotos etc. habt - die Geschäftsstelle nimmt Eure Anregungen sehr gerne entgegen. Was die Funktion der beiden Räume angeht, so sind die Neuerungen allerdings zwiespältig zu beurteilen: Ein Wasserrohr in der vorderen Toilette erweist sich nämlich als spermig - und führt jetzt dazu, daß sich dort nur eher kleine und schlanke Frauen „niederlassen“ können, während die hintere sehr enge Toilette schon immer für große Frauen gewisse Probleme barg....

Was war sonst?

FAM-intern

Plena

Während das April-Plenum zwei Tage nach Ostern - verständlicherweise - auf nur geringe Resonanz stieß und de facto ausfiel, diente das Plenum am 5. März - wie dasjenige im Oktober vergangenen Jahres - dem internationalen Austausch. Mehrere Wissenschaftlerinnen des in München ansässigen Italienischen Kulturvereins **Circolo Cento Fiori e.V.**, der sich die Förderung, Verbreitung und Diskussion feministischer italienischer Theorie zum Ziel gesetzt hat, stellten sich und ihre Projekte in der FAM vor. Die italienischen Frauen konnten dabei auf zwei ganz aktuelle Veranstaltungen in München verweisen. Mit dem **Istituto italiano di cultura** und **Itallibri** präsentierten sie am 20. April im **Anton-Fingerle-Bildungszentrum** die Stadt Bologna und ihre vielfältigen kulturellen Aktivitäten. **Gabriele Marsili Marazzita** vom römischen Kulturverein **Virginia Wolf** sprach am 18. April in der **Münchner Seidl-Villa** über die Philosophie der Geschlechterdifferenz und ihre Rezeption in Italien - ein sehr spannendes Thema. Bei dem mit der FAM gewünschten Austausch - vorerst wohl informeller Art - wird die **Internationale AG** die primäre Ansprechpartnerin sein.

Wissenschaftlicher Salon

Der Vortrag von Prof. Dr. Helga Bilden am 18. März 1997 **„Zur Geschichte weiblicher Jugend“** war wieder zahlreich besucht und anregend. Nach einem kurzen Abriss, welche Momente heute als konstitutiv für Jugend angesehen werden, gab die Referentin einen

historischen Überblick über weibliche Jugend, angefangen vom Deutschen Reich über die Zeit der Weimarer Republik, den Nationalsozialismus und die Nachkriegszeit bis heute. Helga Bilden illustrierte ihren Vortrag mit einigen prototypischen Fotos der jeweiligen Epoche, die - ergänzend zum vorgetragenen Text - wesentliche Merkmale der Adoleszenz junger Mädchen und Frauen direkt anschaulich werden ließen.

Spritzig, gegen den Strich gebürstet und sowohl in der Diktion wie in den Thesen sehr anspruchsvoll formulierte Dr. Gabriele Geiger am 22. April 1997 in der FAM ihre Beschreibung der „Stadt als Labyrinth. Postmoderne Raumorganisation als Herausforderung für neue Orientierungen“. Von einem ganzheitlich wahrnehmenden, synästhetischen Ansatz ausgehend, charakterisierte sie die Megacity der Zukunft als labyrinthisch, simultan und ohne historisch gewachsene, ablesbare Strukturen, die etwa die europäischen Städte noch kennzeichnen. Durch diese neuen Eigenschaften setze die Megacity sowohl veränderte Orientierungsfähigkeiten im Raum voraus wie sie diese gleichzeitig fördere.

Polit-Buffer

Das von Hille Maurus als Referentin geleitete Polit-Buffer am 19. März beschäftigte sich unter dem Titel „Ariadnes (Lelt-?)Faden durch das Rentenlabyrinth“ mit dem von uns Frauen doch eher leichtfertig gehandhabten Thema Renten. Dabei läßt sich der Hauptgedanke des Diskussionsabends wie folgt präzisieren:

Junge Frauen machen sich offensichtlich üblicherweise relativ wenig Gedanken über ihre Altersrente. Wenn Frauen sich dann später im Lebensalter von 40 oder 50 Jahren erstmals mit ihren Rentenansprüchen befassen, kommt das böse Erwachen: Die allermeisten Frauen werden nämlich von ihrer mageren Rente keinesfalls auch nur annähernd gut oder zufriedenstellend leben können, und die jetzt auf politischer Ebene diskutierte Rentenkürzung würde Frauen noch schlechter stellen. Der Erwerb von Rentenansprüchen basiert im bundesdeutschen Berechnungssystem zu dominant auf einer lückenlosen Berufsbiographie, wie sie eben meist nur Männer vorweisen können. Es wäre also sinnvoll, wenn frau schon in jungen Jahren immer wieder überprüfte, wie sich jeder einzelne Lebensabschnitt auf spätere Rentensprüche auswirken wird. Und natürlich brauchen wir ein wesentlich frauen-/familienfreundlicheres Rentensystem!

Neben dieser recht ermüthenden Erkenntnis gab es aber auch eine erfreuliche Entwicklung rund um das Polit-Buffer: Die „Werbung“ zusätzlicher Frauen für das Polit-Buffer-Team war außerordentlich erfolgreich! Zukünftig werden sich um Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung folgende fünf Frauen kümmern:

Nadja Tschimer, Marion Grünberg, nach einer Pause wieder Ingrid Schacherl, Claudia Schlegl, die durch ihr erstes Polit-Buffer am 19. März so überzeugt war, daß sie sich spontan zur Mitarbeit entschloß, und Nurcan Sahin.

Ingrid Rempt, die von Anfang an dabei war, muß sich leider aus zeitlichen Gründen aus dieser Veranstaltung zurückziehen. Speziell mir als Autorin des Rundbriefes tut dies sehr leid, weil sie mich in dieser Funktion immer äußerst zuverlässig, detailliert und in druckreifer Form über alle Aktivitäten des Polit-Buffer informiert. Für diese sehr angenehme und ertragreiche Zusammenarbeit möchte ich ihr an dieser Stelle ausdrücklich danken. Gleichzeitig bitte ich die routinierten wie die neuen Polit-Buffer-Frauen darum, diese bewährte Kooperation ganz einfach fortzuführen.....

FAM-Extern

BKF

Zu welcher Bedeutung das BKF inzwischen gediehen ist, läßt sich wunderbar aus dem hier beiliegenden Informations- und Werbeblatt ersehen, so daß ich mir weitere Erläuterungen ersparen kann. Explizit soll aber noch einmal auf die am 15. Mai 1997 um 19.00 Uhr in der FAM stattfindende Informationsveranstaltung zum BKF hingewiesen werden.

Was kommt?

FAM-Intern

Neue AG zum Fortbildungsprogramm: Politische Einmischung

Nachdem bereits im Sommer des vergangenen Jahres klar war, daß die FAM ihr Fortbildungsprogramm in der bislang vertrauten Form nicht fortführen kann, da ein großer Teil der Veranstaltungen mangels Interessentinnen ausfiel, hat sich der Vorstand mehrfach und intensiv mit der Suche nach neuen Formen und Inhalten beschäftigt.

Inzwischen hat sich als ein erstes konkretes Resultat in der FAM eine neue Arbeitsgruppe gegründet, die vorerst den (Arbeits-)Titel „Feministische Einmischung“ trägt:

Feminismus scheint out, und von Gleichberechtigung im Berufsleben sind wir noch meilenweit entfernt:

Mal wieder in einer Besprechung mit einer Männerquote von 99%?

Mal wieder von Männerbünden über den Tisch gezogen worden?

Mal wieder frustriert nach Hause gegangen, weil gute Argumente einfach überhört wurden?

Heute ganz happy, weil in der Besprechung zwei Frauen anwesend waren, die ähnlich argumentierten?

Und morgenIn München ein Netzwerk an Unterstützung für feministisch denkende Frauen im Berufsleben?

Diese gemeinsamen Erfahrungen von Frauen im Berufsleben ist Gründungsidee und zugleich Programmatik für das weitere Vorgehen der Arbeitsgruppe. Frauen bewältigen geschlechtsspezifische Benachteiligungen im Berufsleben und daraus resultierende Frustrationen alleine bzw. im privaten Bereich. Wie Frauen mit geschlechtsspezifischer Ungleichbehandlung im Berufsleben umgehen bzw. wie sie diese bewältigen, ist weitgehend unbekannt. Es gibt zu wenig Unterstützungsmöglichkeiten für Frauen, den männlich dominierten beruflichen Alltag zu bewältigen. Eintägige Seminare über „Selbst-PR für Frauen“, wie sie Sabine Asgodom anbietet, erkennen zwar die Notwendigkeit, reichen aber nicht aus. Frauennetzwerke existieren für bestimmte Berufsgruppen, doch decken sie den gesamten Bedarf?

Auch in der Arbeitsgruppe gab es ein breites Spektrum an Meinungen über den tatsächlichen Bedarf: Von Theorievorträgen über Coaching von Frauen bis hin zu ganz pragmatisch ausgerichteten Praxishandbüchern für Frauen. Ein Unterstützungsangebot für berufstätige Frauen in München zu entwickeln, macht jedoch nur dann einen Sinn, wenn der Bedarf bekannt ist und darauf aufgebaut werden kann. Aus diesem Grund planen wir zunächst, im Sommer einen *FAM-Tag* zu diesem Thema zu veranstalten, um zuerst FAM-intern die Bedürfnisse zu klären.

Wir, das sind: Uschi Haag, (Frauenreferentin für Bündnis 90/Die Grünen, Literaturwissenschaftlerin), Dagmar Koblinger (Mitarbeiterin der Verbund Strukturwandel GmbH, Soziologin) und ich selbst (FAM-Vorstandsfrau, Kunsthistorikerin). Wir freuen uns auf zahlreiche Anregungen, Ideen und Unterstützung. Unser nächstes Treffen ist am Mittwoch, 11. Juni 1997, 19.00 Uhr in der FAM. Wer hat sonst noch Lust, ein Netzwerk an Unterstützung für feministisch denkende Frauen im Berufsleben zu spannen???

Plenum

Wie ja bereits im letzten Rundbrief kurz berichtet und problematisiert, muß und soll die Funktion des „guten alten Plenums“ sich in Zukunft wohl ändern. Um Eure Wünsche, Pläne, Vorstellungen konkret zu erfahren, findet ihr anbei einen zweiseitigen Fragebogen, den wir Euch bitten auszufüllen - und zwar so detailliert und phantasievoll wie möglich.

Notwendigerweise noch unabhängig von Euren Wünschen, aber unter Berücksichtigung der Stichworte „*Kennenlernen*“ und „*Kommunikation*“ habe ich selbst mich entschlossen, für das Plenum am 2. Juli doch ein Thema vorzugeben, und zwar eines, das sich für einen

schönen Sommerabend anbietet. Selbstverständlich nur bei trockenem Wetter möchte ich Euch bei einem Spaziergang entlang der Isar zwischen Wittelsbacher- und Tivolibrücke informieren über die Bedeutung des Flusses und seiner Brücken für die Geschichte und Kunstgeschichte dieser Stadt. Über reges Interesse an dieser für die FAM vielleicht etwas *abwegigen* Veranstaltung würde ich mich recht freuen...

Polit-Buffer

Das nächste Polit-Buffer wird am Mittwoch, den 13. Mai 1997, wie immer um 19.00 Uhr, stattfinden. Das Thema des Abends lautet diesmal: „*Mogelpackung Selbständigkeit? - Chancen und Risiken für Frauen*“. Als Referentin sind Elisabeth Burghart, Dipl.- Math., selbständig, u.a. für Kofra tätig, und ggf. weitere kompetente Frauen vorgesehen.

Wissenschaftliche Vorträge

Wegen der zahllosen Feiertage im Mai und der immerhin auch für einige von Euch gültigen Pfingstferien findet der nächste Vortrag im Rahmen des Wissenschaftlichen Salons erst im Juni statt. Am Donnerstag, den 19. Juni, 20.00 Uhr wird Dr. Gisela Spies-Schlientz, Stuttgart, uns informieren über „*George Sand: Eros und Maskerade*“. Wie inzwischen üblich, findet Ihr anbei ein kurzes abstract des Vortrags, zu dem wir Euch ganz herzlich einladen. Die Unkosten betragen DM 10.-- bzw. DM 5.--.

FAM-Extern

Erzählcafé

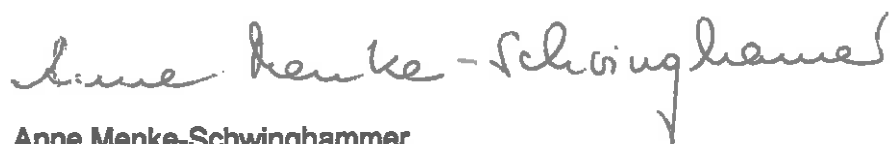
Für unser Forschungsvorhaben „*Erzählcafé - Annäherungen an dreißig Jahre Frauenbewegung in München*“ haben wir zwei Anträge auf Forschungsförderung gestellt. Der ABM-Antrag beim Münchner Arbeitsamt war leider erfolglos, da in diesem Jahr überhaupt keine Neuanträge bewilligt werden. Einem Antrag bei der Reemtsma-Stiftung auf die Finanzierung von zwei halben Stellen wurde ebenfalls nicht stattgegeben, da die Stiftung nur noch Mittel für Projekte innerhalb ihres eigenen Institutes bereitstellt. Es zeichnet sich jedoch inzwischen eine Lösung ab, bei der mit Hilfe eines Lohnkostenzuschusses von seiten des Arbeitsamtes eine Stelle finanziert werden könnte. Am 6. und 7. Juni werden wir jedoch in jedem Fall als Pilotprojekt das Treffen einer ersten ehemaligen Münchner Frauengruppe organisieren. Dabei wird u.a. eine Gruppendiskussion über die Geschichte, die Bedeutung und die Auswirkungen dieser Frauengruppe für die einzelnen Mitglieder und für die politische Landschaft stattfinden.

Wir sind gespannt auf das Treffen, an dem darüber hinaus einige FAM-Frauen beteiligt sind, die früher dieser Frauengruppe angehörten. Und natürlich hoffen wir sehr, daß dieses sicherlich sehr spannende Material eines Tages doch noch ausgewertet werden kann und Teil einer größeren Untersuchung wird.

Zu guter Letzt

Auch wenn es bis dahin höchstwahrscheinlich noch einen Rundbrief geben wird, so wollen wir für Eure weitläufige Planung bereits jetzt bekanntgeben, daß am 11. Juli ein großes FAM-(Sommer-)Fest veranstaltet wird mit gutem Essen und Trinken sowie einigen Überraschungen.....

In der Zwischenzeit jedenfalls einige heitere Tage wünscht Euch



Anne Menke-Schwinghammer